

Vorwort

Bei der hier vorliegenden Arbeit handelt es sich um eine leicht geänderte Fassung meiner Dissertation, die ich 2014 der Philosophischen Fakultät Erziehungswissenschaft der Martin-Luther-Universität Halle Wittenberg vorgelegt habe. Mein Dank gilt zunächst den beiden Gutachtern, Prof. Dr. Thomas Olk von der Universität Halle-Wittenberg und Prof. Joachim Merchel von der Fachhochschule Münster.

Bedanken möchte ich mich außerdem bei Dr. Friedrich-Wilhelm Meyer, Geschäftsführer der GEBIT Münster für den inhaltlichen Austausch in der Frühphase meiner Arbeit und Dr. Jan Kruse von der Universität Freiburg für seine Unterstützung bei der Entwicklung eines geeigneten Forschungsdesigns.

Dank gebührt außerdem der Gruppe Leuchtfener der NetzWerkstatt ‚Integrierte Methodenbegleitung für qualitative Qualifizierungsarbeiten‘. Allen Mitgliedern möchte ich herzlich danken für das kritische Feedback bei der Auswertung der empirischen Daten.

Eine empirische Arbeit ist nicht möglich ohne die Bereitschaft von Repräsentanten der Jugendhilfe ihre Sicht gegenüber Forschenden darzustellen. Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle auch bei allen Interviewpartnern bedanken.

Schließlich möchte ich meinem Ehemann Markus Behr dafür Danke sagen, dass er viele inhaltliche und methodische Fragen mit mir diskutiert hat und damit meinen Erkenntnisprozess ungemein befördert hat. Um eine Dissertation zu beenden, braucht man Zeit. Und als Mutter zweier kleiner Söhne hat man die nie. Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle auch bei meinen Eltern Christiane und Peter Epkenhans, meiner Schwester Svenja Verhoff sowie meinen Schwiegereltern Ingrid und Norbert Behr bedanken. Ohne Eure familiäre Unterstützung wäre diese Arbeit nicht möglich geworden.

Ina Epkenhans-Behr

Berlin, im Januar 2015

Beziehungsmuster zwischen Jugendämtern und freien
Trägern

Empirische Befunde und ein Erklärungsmodell

Epkenhans-Behr, I.

2016, XIV, 426 S. 6 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-10635-5